

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Bäuerliche Genossenschaften.

Die herrschende Creditnoth in der Landwirtschaft, hervorgerufen durch die allgemeinen Verhältnisse und niederen Getreidepreise, zwingt zur ehesten Abhilfe.

Es sind zwar für das Bedürfnis des Realcredits nützliche Anstalten, insbesondere die Sparcassen, thätig, allein diese können nur den Realcredit und bei der Vorsicht, ihre auf Grund und Boden oder Gebäude geliehenen Capitalien nicht theilweise verlieren zu müssen, selbst den Realcredit nur theilweise befriedigen.

Der Landwirt bedarf aber außer dem Realcredite zur Durchführung von Wirtschaftsverbesserungen auch des Personalcredits, d. h. er bedarf zur Bestreitung der Wirtschaftsauslagen Darlehen auf kürzere Zeit ohne grundbücherliche Eintragung; die hiefür ins Leben gerufenen Vorschußvereine haben sich deshalb nicht bewährt, weil sie glaubten, hauptsächlich durch hohe Zinsen für den Geldgeber nützlich sein zu sollen, statt durch Darlehen mit niederen Zinsen dem ohnehin bedrängten Darlehenswerber zu Hilfe zu kommen.

Es entstanden nun in diesem Sinne in Deutschland die Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenscassen-Vereine, deren Hauptzweck ist, die schwer empfundene Creditnoth der Landwirte zu mildern.

Die Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenscassen-Vereine sind registrierte, d. h. in den öffentlichen Büchern eingetragene Genossenschaften und haben den statutenmäßigen Zweck, die Verhältnisse ihrer Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern namentlich die zu Darlehen an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Haftung zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen.

Um auf alle Mitglieder in sittlicher Beziehung besser einzuwirken, namentlich die gute Verwendung der Darlehen für Wirtschaftszwecke, dann aber auch die Creditfähigkeit der Schuldner und Bürgen besser und richtiger beurtheilen zu können, werden diese Vereine in der Regel nur für kleine Bezirke — Pfarrgemeinden — gegründet.

Mit Ende 1884 waren in Deutschland 121 Raiffeisen'sche Spar- und Darlehenscassen-Vereine mit einer Theilnahme von 13.220 Mitgliedern und einer Jahreseinnahme von 2,715.683 Gulden bereits ins Leben gerufen.

Die Bildung dieser segensbringenden Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenscassen-Vereine wurde in niederösterreichischen Landtage beschloffen, ebenso hat die Hermannstädter allgemeine Sparcasse in Siebenbürgen, sowie die k. k. steiermärkische Landwirtschafts-Gesellschaft die Errichtung dieser bewährten ländlichen Spar- und Vorschuß-Vereine in Angriff genommen.

Nachdem sich die Raiffeisen'schen Spar- und Darlehenscassen-Vereine bereits vielfach bewährt und den größten Nutzen für ihre Mitglieder gestiftet haben; nachdem zur Errichtung dieser Vereine nur gemeinsames Handeln und der gute Wille, sich und andere in Geldnöthen